

Erfahrungsbericht

AUSLANDSPRAKTIKUM AN DER ST. IWAN-RILSKI-UNIVERSITÄT FÜR BERGBAU UND GEOLOGIE IN SOFIA (BULGARIEN)

Wie sind wir in Sofia gelandet?

Das Masterprogramm Hydrogeologie/Ingenieurgeologie an der TU Bergakademie Freiberg sieht für jeden Studenten einen mindestens zweiwöchigen Auslandsaufenthalt als Pflichtmodul vor. Nach mehreren Absagen von international arbeitenden Organisationen bewarben wir uns bei Dipl.-Geol. Detlev Tondera vom Institut für Geotechnik an der TUBAF um ein Auslandspraktikum in Bulgarien, was er für interessierte Studenten jedes Jahr anbietet. So erhielten drei weitere Kommilitonen und wir die Möglichkeit im September 2015 nach Bulgarien zu fliegen.

Praktikumsprogramm

In Sofia erwartete uns ein vielfältiges Programm, was der stellvertretende Rektor der St. Iwan-Rilski-Universität für Bergbau und Geologie Prof. Pavel Pavlov mit Herrn Tondera und Doktoranden der Geotechnik für uns vorbereitet hatte. So besuchten wir in Pirdop das einzige Kupferaufbereitungswerk Bulgariens der deutschen Firma Aurubis AG. Dort wurden uns nach einer umfassenden Arbeitsschutzeinweisung die wichtigsten Bereiche des Werkes erläutert. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, die zum Werk gehörende industrielle Absetzanlage des Abfallstoffes Fayalit aus der Nähe zu begutachten. Uns wurden auch 2 weitere Deponien auf dem Werksgelände gezeigt, die sich allerdings noch in der Errichtung befanden.



Abbildung 1: Gruppenfoto vor Aurubis AG Pirdop

Ein weiterer Programmpunkt unseres Praktikums war die Besichtigung der Baustellen der Sofioter Metro. Der Metrobahnhof „Vitoshka“, den wir genauer begutachteten, war zur Hälfte fertig und man konnte sehr gut erkennen, welche Arbeiten bis zur Fertigstellung nächstes Jahr noch zu erledigen waren und was bereits erledigt wurde.



Abbildung 2: Baustelle Metrohaltestelle "Vitoshka"

Für uns war es außerdem sehr spannend zu sehen, wie die „Neue Österreichische Tunnelbauweise“ und die „Deckelbauweise“ für diese Infrastrukturmaßnahme ihre Anwendung finden.

Eigene Exkursion

In unserer Freizeit haben wir selbstständig das Karstgebiet in den Rhodopen mit den einzigartigen Karstbrücken erkundet. Auch das waren für uns sehr wertvolle Erfahrungen – im Ausland unabhängig zu sein und eine Exkursion vollständig allein zu planen und durchzuführen.

Zusammenfassung

Dem „Förderkreis Freiburger Geowissenschaften e.V.“ sowie dem Verein „Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg e.V.“ danken wir für die großzügige finanzielle Unterstützung, dadurch wurde unsere Praktikumszeit keine finanzielle Belastung. Wir möchten uns auch herzlich bei Dipl.-Geol. Tondera und Prof. Pavlov für die Ermöglichung und gute Begleitung während des Praktikums bedanken!

*Michaela Bayer und Hannes Vogel,
Master Geowissenschaften
Hydrogeologie/Ingenieurgeologie*



Abbildung 3: Karstbrücken in den Rhodopen